

8. *Polonia Pontificia*

Herr Könighaus schloß im Frühjahr das Manuskript ab und legte dieses den Herren Hiestand und Maleczek zur Begutachtung vor. Nach der Einarbeitung von Korrekturen und kleineren Ergänzungen konnte inzwischen das druckfähige Manuskript dem Verlag übermittelt werden. Der im November 2014 erscheinende Band wird insgesamt 253 Druckseiten umfassen und mit einem Erzbistum und sieben Bistümern die bisher meisten Diözesen in einem Band (nach den Bänden der *Italia Pontificia*) umfassen.

9. *Bohemia-Moravia Pontificia*

Der Band liegt vor (2011).

10. *Hungaria Pontificia* (Leitung: Prof. Dr. Werner Maleczek, Wien)

Ein Bericht von Herrn Dr. Zsolt Hunyadi (Szeged) ist nicht eingegangen.

11. *Dalmatia-Croatia Pontificia*

Herr Könighaus wird ab Jahresende 2014 die Bearbeitung des Bandes im Rahmen des Göttinger Akademienprojektes übernehmen.

12. *Africa Pontificia*

Ein Bericht von Prof. Dr. Peter Segl (Pfaffenhofen a. d. Ilm) ist nicht eingegangen.

13. *Oriens Pontificius Latinus*

I. *Patriarchatus Hierosolymitanus et Antiochenus*

Herr Hiestand konnte die Bearbeitung des Bandes nur geringfügig fördern.

II. *Domus fratrum Hospitalis et domus militiae Templi*

Aufgrund der Bürde der Geschäftsführung des Historischen Seminars seiner Universität konnte Herr Prof. Dr. Jochen Burgdorf (Fullerton/Kalifornien) das Projekt im Berichtszeitraum nicht weiter fördern, hofft aber im kommenden Jahr Fortschritte vermelden zu können. Die Geschäftsführung endete zum Wintersemester 2014. Er wird sein bevorstehendes Forschungsfreisemester (Frühjahr 2015) der Weiterführung des Projektes widmen.

14. *Oriens Pontificius Graecus*

Herr PD. Dr. Christian Gastgeber (Wien) setzte im Rahmen der eigenen Forschung zur byzantinischen Kaiser- und Patriarchatskanzlei die Arbeit am *Oriens Pontificius Graecus* fort. Der Schwerpunkt lag aufgrund einer Studie zum Wirken des Patriarchen Michael Kerullarios auf der Auseinandersetzung zwischen Papst und Patriarchen um 1054. Damit wurden die relevanten Quellen in ihrem Wechselbezug mit östlichen Quellen untersucht und ein entscheidender Faktor herausgearbeitet, der sich für die Arbeit am *Oriens Pontificius* als wesentlich erwies: die Korrespondenz in ihrer doppelten Verbreitung: Originaltext und Übersetzung mit entsprechenden Modifikationen bis hin zu Manipulationen. Der Originaltext spiegelt die Intention des Westens wieder, die